

# FESTSCHRIFT

50 Jahre Zentrale Arbeitsgemeinschaft  
Österreichischer Pferdezüchter







### **Liebe Pferdefreunde, sehr geehrte Mitglieder und Züchter,**

mehr als 50 Jahre sind seit der Gründung der Zentralen Arbeitsgemeinschaft österreichischer Pferdezüchter vergangen. Bereits 1970 wurde der Beschluss gefasst, eine bundesweite Dachorganisation für alle Landeszuchtverbände in Österreich zu schaffen. Die eigentliche Gründung fand erst vier Jahre später am 22. März 1974 statt.

Die österreichische Pferdezucht hat internationale Anerkennung erreicht. Die Rassen Noriker, Haflinger, Warmblut und Lipizzaner haben Österreich als Pferdezuchtland berühmt gemacht. Die regionale Züchternähe und die gute Zusammenarbeit auf Bundesebene über die Rassen hinweg garantieren weiterhin eine erfolgreiche Pferdezucht. Das Zusammenspiel der Zuchtverbände, den Rassearbeitsgemeinschaften, dem Pferdezentrum Stadl-Paura und dem Fohlenhof in Ebbs ermöglicht eine kontinuierliche Weiterentwicklung der österreichischen Pferdezucht.

Daher freut es mich umso mehr, als Obmann dieses Jubiläumsjahr einläuten zu dürfen und einen Dank an all jene auszusprechen, die diesen Erfolg wesentlich mitgetragen haben.

Obmann **Ing. Andreas Höllbacher**  
**ZENTRALE ARBEITSGEMEINSCHAFT**  
**ÖSTERREICHISCHER PFERDEZÜCHTER**

Pferd Austria steht für die zentrale Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Pferdezüchter.

„Wir stehen für den Erhalt der Pferdezucht und Pferdehaltung in bäuerlicher Hand, bündeln die Kompetenzen der Verbände und wollen den Wirtschaftsfaktor Pferd weiter stärken.“





# 1974

## Gründungsjahr der ZAP

Die Gründungsversammlung fand am **22. März 1974** im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft in Wien unter der Leitung des damaligen Sektionschefs Dipl.-Ing. Johann Schratz statt. Erster Präsident der ZAP wurde ÖR. Karl Funder und Ing. Otto Schweisgut wurde als Geschäftsführer gewählt. Der Sitz der Organisation war damals noch Innsbruck. Die Gründung erfolgte in einer Zeit, in der die Pferdezucht in Österreich neu organisiert und modernisiert werden musste, um den Herausforderungen und Anforderungen der zeitgemäßen Landwirtschaft und des Sports gerecht zu werden.

### Interessen bündeln und absichern

Besonders im Fokus waren die finanzielle Absicherung der Hengstaufzuchtthöfe, die Verbesserung der Fruchtbarkeitssituation in der gesamten österreichischen Pferdezucht und die Erhöhung der Absatzförderungen des Bundes. Zudem galt es auch Fragen und Aufgabenstellungen rund um die Hengsthaltung (staatlich und privat) zu klären sowie zur Qualitätsverbesserung in der Landeszucht die einzelnen Agenden zusammenzuführen und zu koordinieren. Auch die Erfassung der Zuchtkennzahlen wurde 1974 standardisiert.



### Die Jahresberichte im Laufe der Zeit.

oben: Auszug aus dem Jahresbericht 1974;  
unten: Die Jahresberichte von 2021 bis 2023.

ZENTRALE ARBEITSGEMEINSCHAFT ÖSTERREICHISCHER PFERDEZUCHTER  
Brixner Straße 1, A-6021 Innsbruck

Protokoll  
\*\*\*\*\*

Über die Gründungsversammlung der Zentralen Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Pferdezüchter am 22. März 1974 im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft in Wien, mit Beginn um 10.00 Uhr.

Anwesend: Sektionschef Dipl.-Ing. SOHRATT  
Min. Rat Dr. EISENBAUER  
Min. Rat Dr. STELZER  
Direktor Dr. HOFBAUER  
OLR. Dr. NOLZ  
OLR. Dr. FORMAYER  
Dipl.-Ing. THALER  
Dipl.-Ing. ABERMANN  
Dipl.-Ing. NEVEJ  
Dipl.-Ing. GRASL  
Präsident FUGGER  
Dipl.-Ing. KOTULINSKY  
W.R.R. Dr. LEHNER  
Dr. LOSCHLEINER  
Dr. SOPHENSCHNER  
Ok. Rat QUIRCHMAYR-KATTLER  
Osman DEHLER  
Ok. Rat RÖCK  
Dir. Ing. SCHWEIGGUT  
Lr. Ing. FUGLMAIER  
Ok. Rat STICKLER  
Doc. Dr. SCHLEGER  
Dr. TRATNIG-FRANKL  
Ing. SCHUBNER  
Ing. BAUER

Entschuldigt: Präsident Dr. LEHNER  
Min. Rat Dipl.-Ing. CARNER  
Min. Rat Dipl.-Ing. BEGER  
Sek. Rat Dipl.-Ing. LEHNERGER

Zu Punkt 4

Zur Wahl des Obmannes spricht Sektionschef Dipl.-Ing. Sohratt davon, daß bei der Pferdezüchtkonferenz ein rotierendes Verfahren vorgeschlagen wurde, wonach jeder Obmann der Arbeitsgemeinschaft den Vorsitz abwechselnd, in einem Turnus von 2 Jahren, innehaben soll. Dipl.-Ing. Kotulinsky bittet um Unterbrechung. Er bringt den Vorschlag ein, Präsident Karl Funder für die nächsten 5 Jahre zum Obmann der Zentralen Arbeitsgemeinschaft zu wählen. Die Wahl wird einstimmig durchgeführt. Als Geschäftsführer wird Direktor Ing. Otto Schweiggut vorgeschlagen, der in der Haflingerzucht bereits große Aktivitäten entfaltet hat. Auch Ing. Schweiggut wird einstimmig zum Geschäftsführer gewählt. Die Wahl des Obmannes und des Geschäftsführers erfolgte durch Akklamation. Als Obmannstellvertreter werden ebenso einstimmig gewählt die Obmänner der Arbeitsgemeinschaften für Moriker, Haflinger und Warmblutzucht, Ökonosierat Rök, Herr Greter sowie Ökonosierat Quirchmayr-Katlerl.

In den Vorstand wurden noch gewählt Ing. Schröder vom Kleinpferdezuchtverband und Dr. Trattig-Frankl vom Araber Zuchtverband. Als Rechnungsprüfer werden einstimmig Tierzuchtdirektor Dipl.-Ing. Leitgab, Steiermark, und Landwirtschaftsrat Dipl.-Ing. Thaler, Niederösterreich, gewählt.

Zu Punkt 5

Es wird der Vorschlag diskutiert und einstimmig angenommen, daß ein Mitgliedsbeitrag pro eingetragene Stute und Jahr von S 3,- von den Mitgliedsverbänden eingehoben werden soll.

Die Landwirtschaftskammern sollen ersucht werden pro Pferd laut Viehzählung S 0,30 als Beitrag zu übernehmen.

Zu Punkt 6

Es kommt zu einer regen Diskussion über den Import von Pferden, wobei darauf hingewiesen wird, daß man Pferde, die nicht in

1974 - Protokoll der Gründungsversammlung in Wien.

Der Mitgliedsbeitrag der Zuchtorganisationen belief sich pro eingetragener Stute und Jahr auf drei Schilling.

1976

## Mit Pferdezucht Einkommen sichern

Im Jahr **1976** wurde die erste Bundespferdeschau im Rahmen der Landwirtschaftsmesse in Wels durchgeführt. Die ZAP war bemüht, die Absatzförderungen in Österreich als auch im Export zu vereinheitlichen und anzuheben sowie einen Bergbauernzuschuss für den Pferdeabsatz zu realisieren.



1989. Norikereport nach Pakistan.

Ab Mitte der **1980er Jahre** wurden die Budgetmittel für die Bundesanstalt Stadl-Paura jährlich gekürzt. Die staatliche Hengsthaltung musste von den staatlichen Stationen auf Privatpflegestationen umgestellt werden. Der Ankauf von Hengsten durch den Staat wurde grundsätzlich in Frage gestellt.



# Zuchtverbände unterstützen und fördern

1990<sup>er</sup>

Zu Beginn der **1990er** Jahre verstärkte die ZAP ihre Bemühungen um intensivere Zusammenarbeit der Landespferdezuchtverbände. So wurde in einem Arbeitsprogramm die Organisation und Durchführung von zahlreichen bundesweiten Veranstaltungen beschlossen (Bundesstutenschauen, Hengstschauen bzw. -anerkennungen, Championate). Ebenso wurde die Erarbeitung von bundesweit einheitlichen Zuchtbuchordnungen der Haupttrassen als wichtiges Ziel

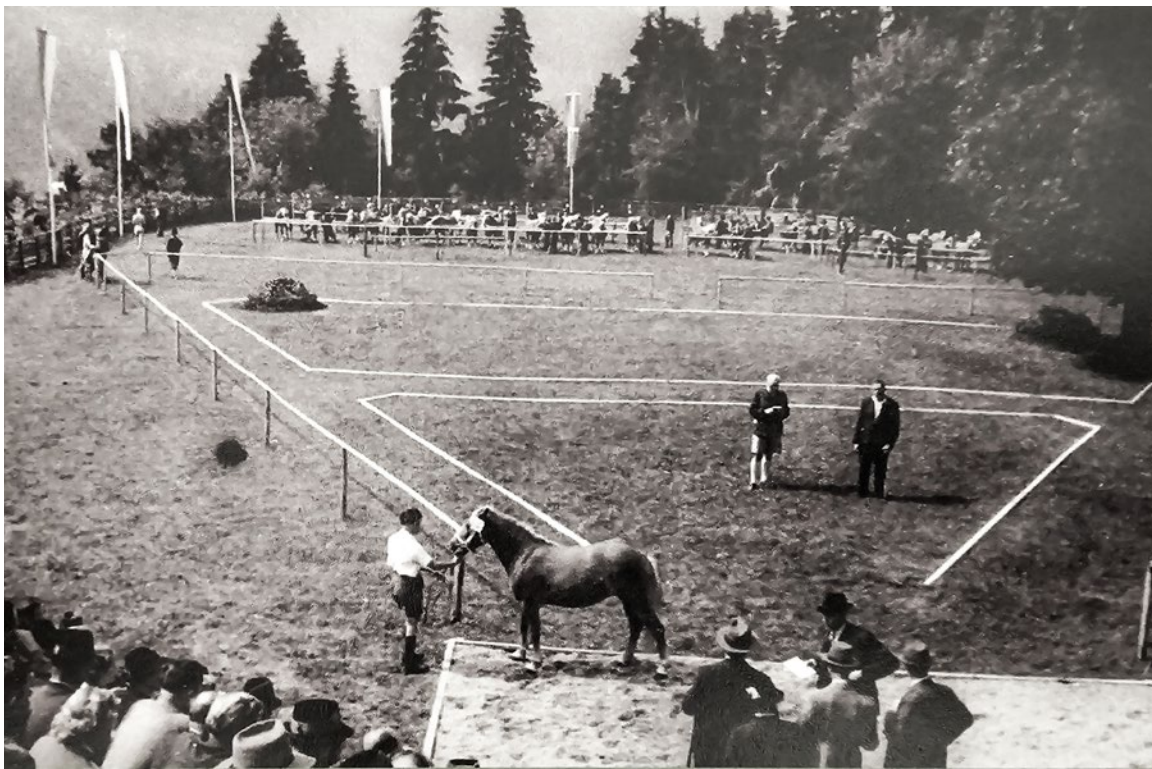
festgelegt und auch umgesetzt. Zudem war die ZAP zu diesem Zeitpunkt auch schon bemüht, vermehrt im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit tätig zu sein und versuchte mit einem Konzept zur Neuorientierung der Bundesanstalt für Pferdezucht in Stadl-Paura diese zu erhalten.



16. Nov. 1996. Protestkundgebung zur Erhaltung der Bundesanstalt Stadl-Paura.

Der Beitritt Österreichs zur Europäischen Union im Jahr **1995** änderte auch die rechtlichen Rahmenbedingungen für die gesamte Pferdezucht. Die Tierzuchtgesetze mussten adaptiert werden und den Zuchtorganisationen wurden neue Aufgaben übertragen. Die Zusammenarbeit der Landeszuchtverbände wurde dadurch noch intensiver und man entschied sich nicht nur für einen gemeinsamen Webauftritt, sondern **2001** auch für eine gemeinsame Pferdedatenbank. Auch wurden in dieser Zeit wesentlich mehr Veranstaltungen der Rassenarbeitsgemeinschaften und internationale Auftritte realisiert, die bis heute ihre Wiederholung finden.

1990<sup>er</sup>



**Vorfühdreieck.** Auf der Hollenburg wurden 1951 erstmals bei einer Haflingerschau Prämierungen vergeben. Anstelle eines Vorführringes wurde ein Vorfühdreieck eingesetzt. Dieses ermöglicht die Beurteilung von allen Seiten.

# Ausbildung für Zuchtrichterinnen und Zuchtrichter standardisieren

2004

Zuchtrichter\*innen haben in der Struktur der ZAP eine sehr wichtige Aufgabe und sind unter anderem auch Bindeglied zwischen Züchterschaft und Verbandsleitung. Deshalb wird bei der intensiven Ausbildung in Theorie und Praxis nicht nur die eigentliche Pferdebeurteilung gelehrt, sondern auch darauf geachtet, dass eine umfassende Information rund um das Thema Pferd vermittelt wird. **2004** wurde erstmals eine standardisierte Ausbildung für Zuchtrichterinnen und Zuchtrichter angeboten. Seitdem wurden bereits vier Ausbildungslehrgänge durchgeführt.



**2024.** Zuchtrichterfortbildung am Fohlenhof Ebbs.

Der regelmäßige Besuch von Weiterbildungsveranstaltungen ist Voraussetzung für den aktiven Einsatz als Richterin oder Richter und ein wichtiger Termin für den fachlichen Austausch. Die Fortbildung für Zuchtrichterinnen und Zuchtrichter hat zum Ziel, bei der Beurteilung von Zuchtpferden in Österreich einen einheitlichen Standard umzusetzen.

2004

# Außenwirkung stärken durch Pferd Austria

Ein weiterer Meilenstein: Die Gründung der Plattform Pferd Austria im Jahr **2004**.

Im Oktober 2004 haben sich **zehn institutionelle Partner** zusammengeschlossen, um mit kontinuierlicher Information, konsequenter Öffentlichkeitsarbeit und bedeutenden Großveranstaltungen dem Wirtschafts- und Freizeitfaktor Pferd in Österreich zusätzlich zu stärken und die Bedeutung des Pferdes für unsere Gesellschaft hervorzuheben und auch zu kommunizieren.

**2016** fand im Pferdezentrum Stadl-Paura die Landesausstellung „Mensch und Pferd“ statt.



**2019** wurde Pferd Austria mit der Zentralen Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Pferdezüchter in das neu errichtete Generalsekretariat zusammengeführt. In dieser Dachorganisation werden die Interessen aller Mitgliedsorganisationen gebündelt, der Wirtschafts- und Tourismusfaktor Pferd und die Bedeutung für die Landwirtschaft bestärkt. Die Bedeutung der heimischen Pferdezucht und -haltung im In- und Ausland wird gefördert sowie die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter in den Zuchtverbänden standardisiert. Die Finanzierung, Weiterentwicklung und der laufende Betrieb des Pferde-Datenverbund sind ebenfalls zu einer zentralen Aufgabe geworden.

**2022** wurde mit der Neuerstellung einer gemeinsamen Datenbank zur Verwaltung der Zuchttiere (Pferdedatenverbund) begonnen. Dies war nur durch ein kofinanziertes Projekt (EU, Bund, Länder) im Rahmen der LE-Projektförderung möglich. Im **Mai 2023** erfolgte die Umstellung auf die neue Datenbank. Der neue Pferdedatenverbund bietet effiziente Lösungen für die Arbeit in den Büros und auch für die Erfassung der Tiere vor Ort über Smartphones und Tablets. Die Arbeit in den Büros der Zuchtverbände ist damit wesentlich vereinfacht worden.

# Bundesstutenschau für Noriker und Haflinger

2023

2023 fand, nach 40-jähriger Pause, wieder eine Bundesstutenschau für Noriker und Haflinger im Rahmen der Rieder Messe statt. Dies war ein Highlight für die österreichische Pferdezucht und ein Besuchermagnet auf der Messe.





# Ausblick – Vision zur zukünftigen Pferdezucht in Österreich

Die gemeinsame Weiterentwicklung und gemeinsame Projekte voranzutreiben, ist eine zentrale Aufgabe von Pferd Austria und das wird auch die künftige Arbeit prägen. Die Pferdezucht auf hohem Qualitätsniveau zu fördern und Absatzmöglichkeiten für die Züchter\*innen zu schaffen, um auch internationaler Konkurrenz auf Augenhöhe zu begegnen, sind ebenso zentrale Aufgaben. Die Digitalisierung in der österreichischen Pferdezucht gilt es auch weiterhin voranzutreiben. Die Bedeutung der Pferdezucht in der österreichischen Gesamtwirtschaft, als wichtiger Baustein im Tourismus zur Stärkung des ländlichen Raumes gilt es weiter zu forcieren. Die Bedeutung unserer österreichischen Zuchtprodukte und das Pferd als integraler Bestandteil der österreichischen Landwirtschaft zu erhalten und auszubauen sehen wir als unsere Pflicht.

*„Pferdezucht auf hohem Qualitätsniveau bedeutet weiteren Zuchtschritt unter Erhaltung der Rassenvielfalt, des Tierwohls, der Tiergesundheit und der genetischen Vielfalt. Dazu braucht es alle Mitgliedsverbände und deren Kompetenzen. Nur ein gemeinsamer Weg ist ein erfolgreicher Weg in der österreichischen Pferdezucht.“*

# Die Rassearbeitsgemeinschaften in Österreich



## **Arbeitsgemeinschaft für Warmblutzucht in Österreich**

Stallamtsweg 1, 4651 Stadl-Paura

E-Mail: [office@a-pferde.at](mailto:office@a-pferde.at)

Tel.: +43 7245 21700-11



## **Arbeitsgemeinschaft für Norikerzucht in Österreich**

Stallamtsweg 1, 4651 Stadl-Paura

E-Mail: [pzv@lk-salzburg.at](mailto:pzv@lk-salzburg.at)

Tel.: +43 6542 68232



## **Arbeitsgemeinschaft der Haflingerzüchter Österreichs**

Stallamtsweg 1, 4651 Stadl-Paura

E-Mail: [pzv@lk-salzburg.at](mailto:pzv@lk-salzburg.at)

Tel.: +43 6542 68232



## **Arbeitsgemeinschaft der Pferdezuchtverbände Überregional**

Stallamtsweg 1, 4651 Stadl-Paura

E-Mail: [info@zuchtverband-stadlpaura.at](mailto:info@zuchtverband-stadlpaura.at)

Tel.: +43 7245 21700-11

## **IMPRESSUM**

Herausgeber:

© Zentrale Arbeitsgemeinschaft  
Österreichischer Pferdezüchter,  
Stallamtsweg 1, 4651 Stadl-Paura  
E-Mail: [office@pferdezucht-austria.at](mailto:office@pferdezucht-austria.at)  
[www.pferdezucht-austria.at](http://www.pferdezucht-austria.at)

Satz und Layout: [www.agromarketing.at](http://www.agromarketing.at)

Stand: September 2024

Mit finanzieller Unterstützung vom

 **Bundesministerium**  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft



50 Jahre Zentrale Arbeitsgemeinschaft  
Österreichischer Pferdezüchter